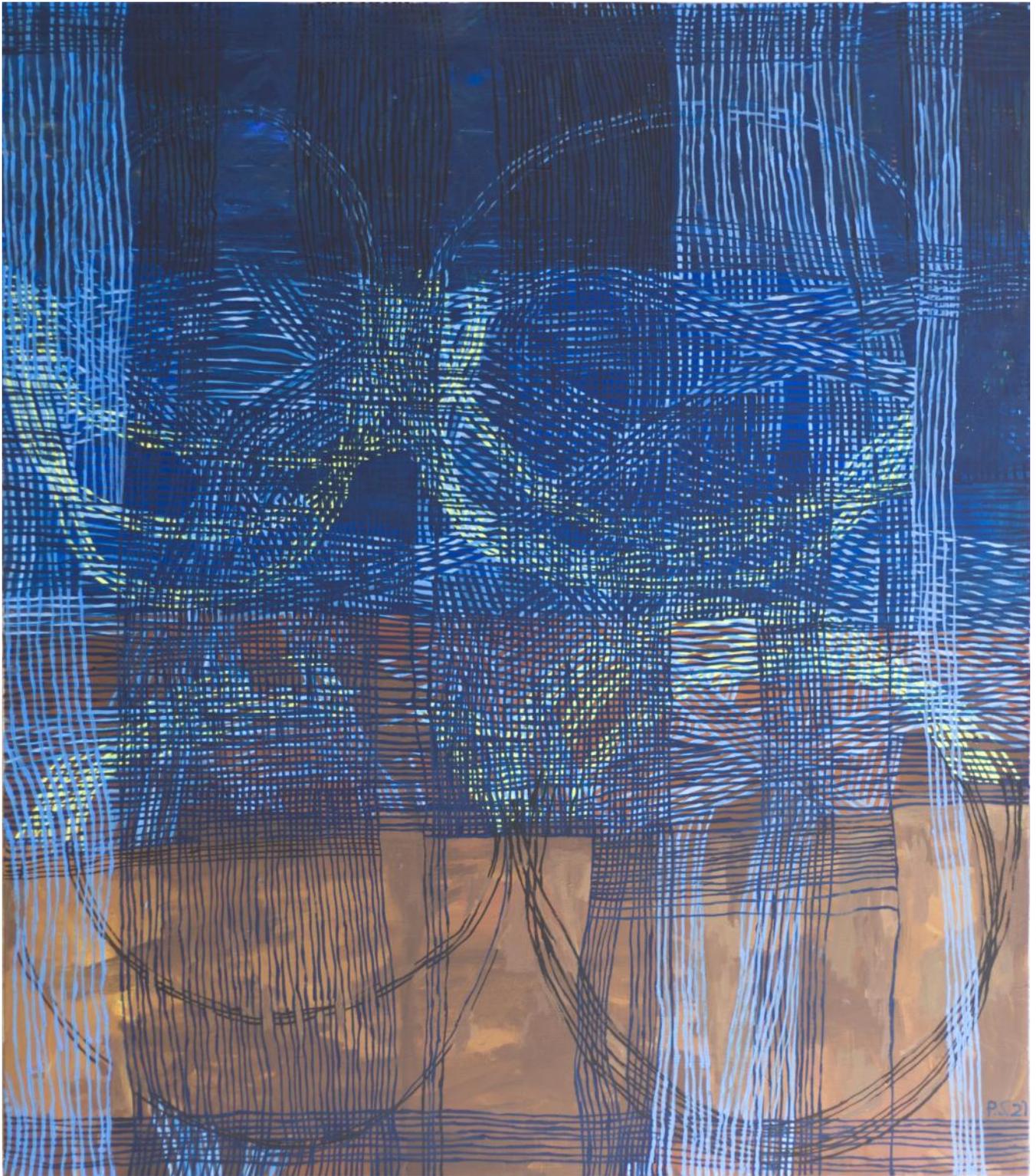


PORTFOLIO

Paula Schmidt

Malerei und Zeichnung





2021
Räder
150 x 130 cm
Acryl/Leinwand



2022
Felder
80 x 100 cm
Acryl/Leinwand



2022
Neue Zonen
135 x 125 cm
Acryl/Leinwand



2021/22
Neuntes Kreuz
150 x 130cm
Acryl/Leinwand



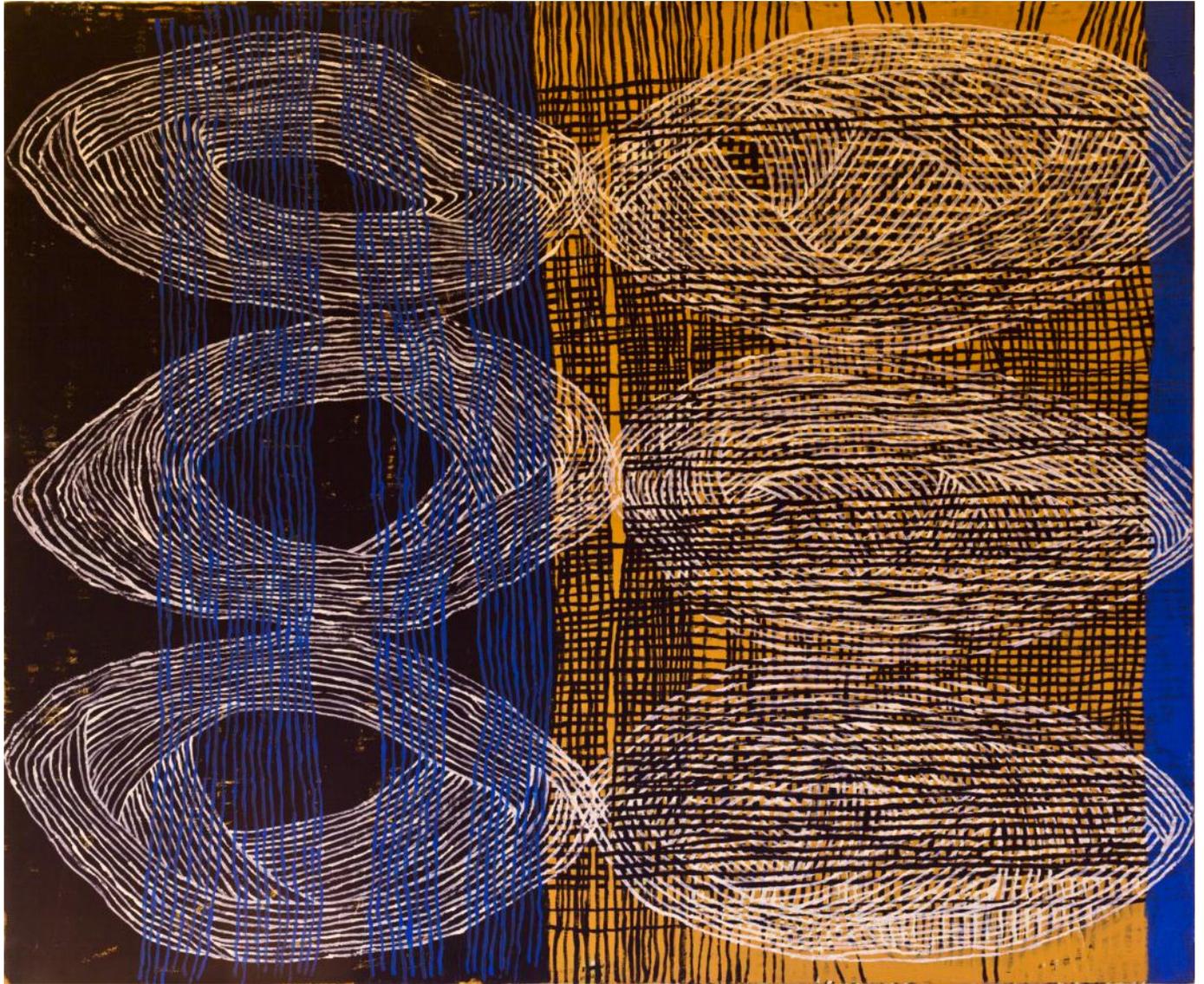
2021
Verpuppungen
140 x 120 cm
Acryl/Leinwand



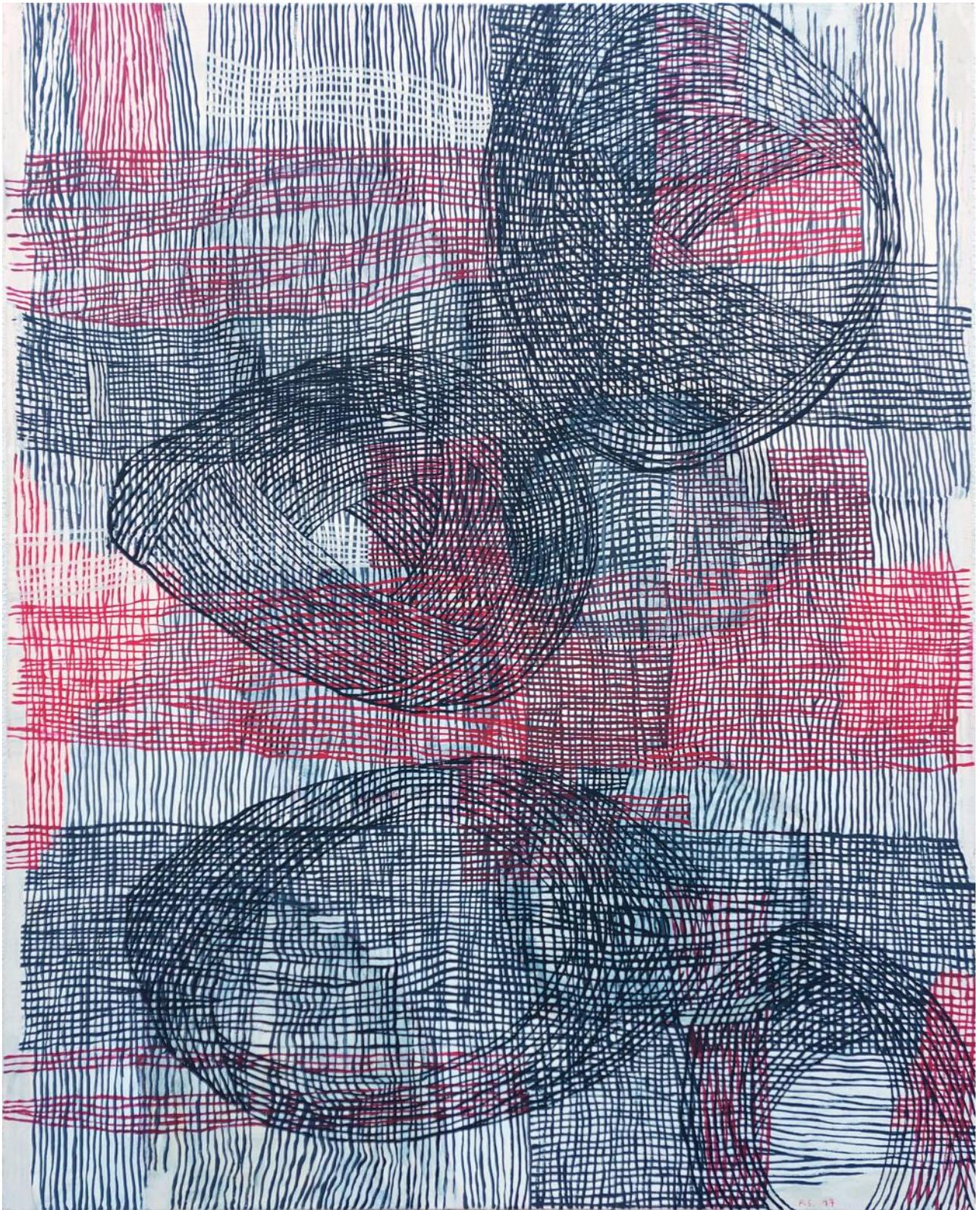
2020
Verschleiert
120 x 90 cm
Acryl/Leinwand



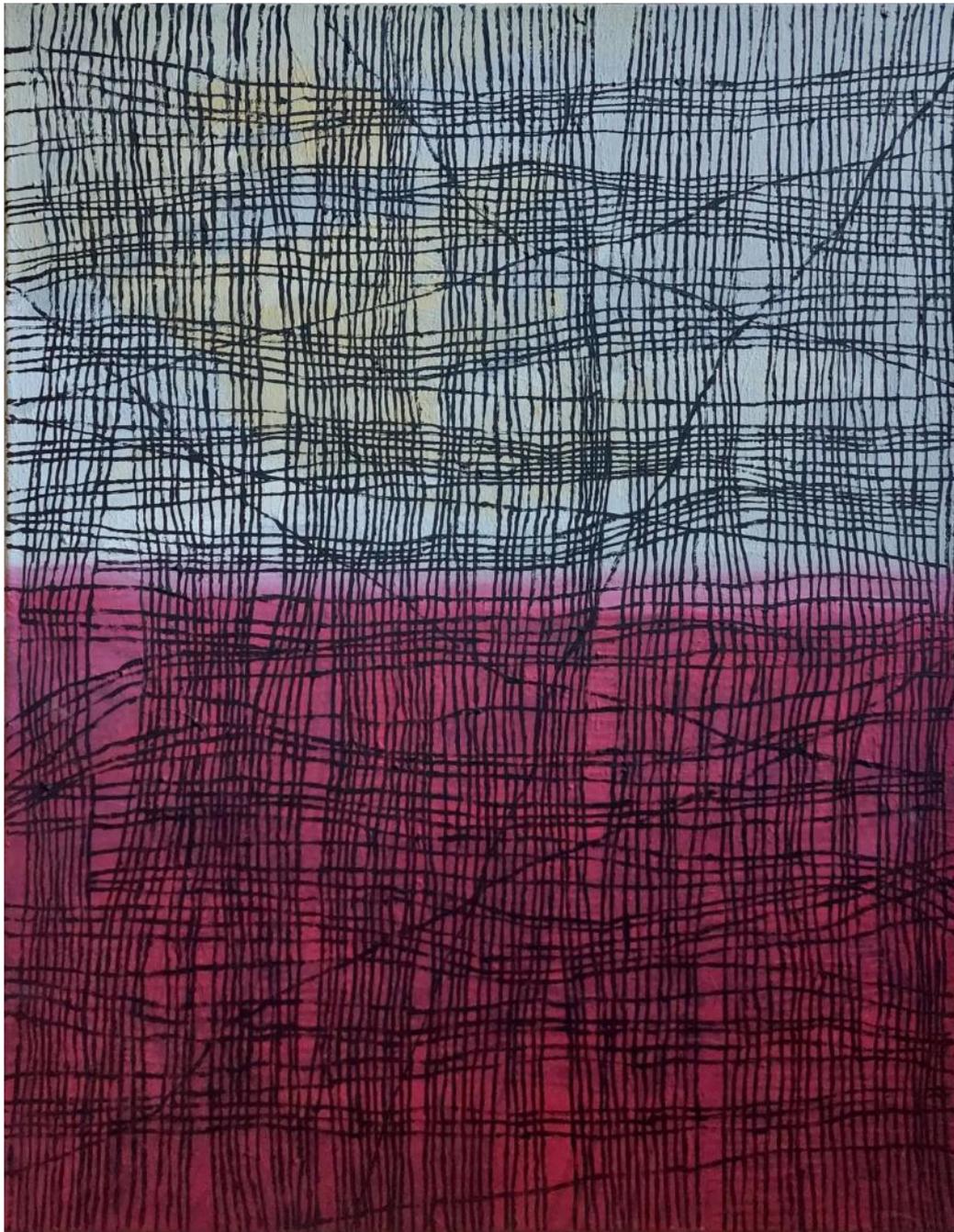
2018
Durchdringung
130 x 110 cm
Acryl/Leinwand



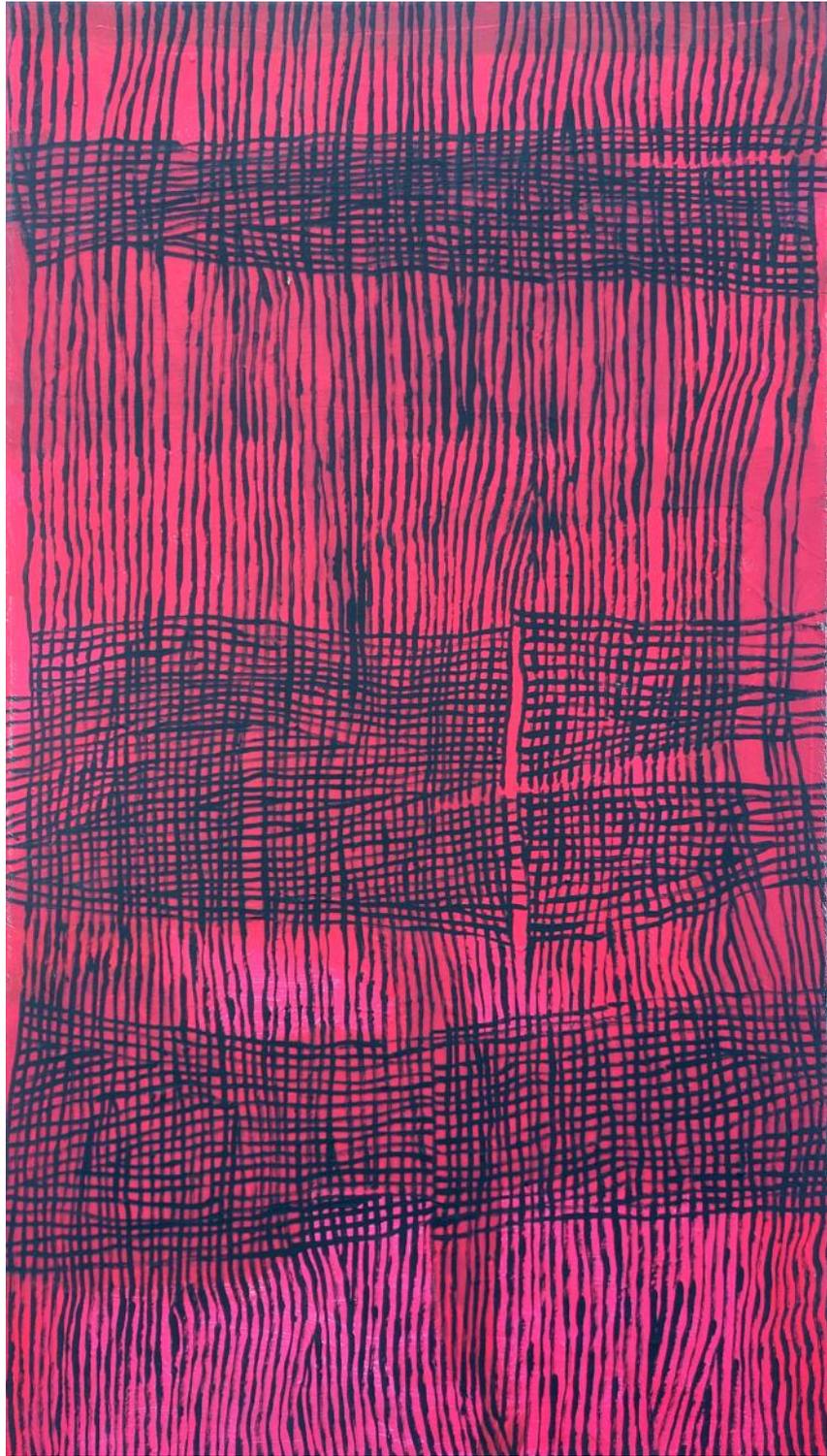
2018
Spiegelung
110 x 130 cm
Acryl/Leinwand



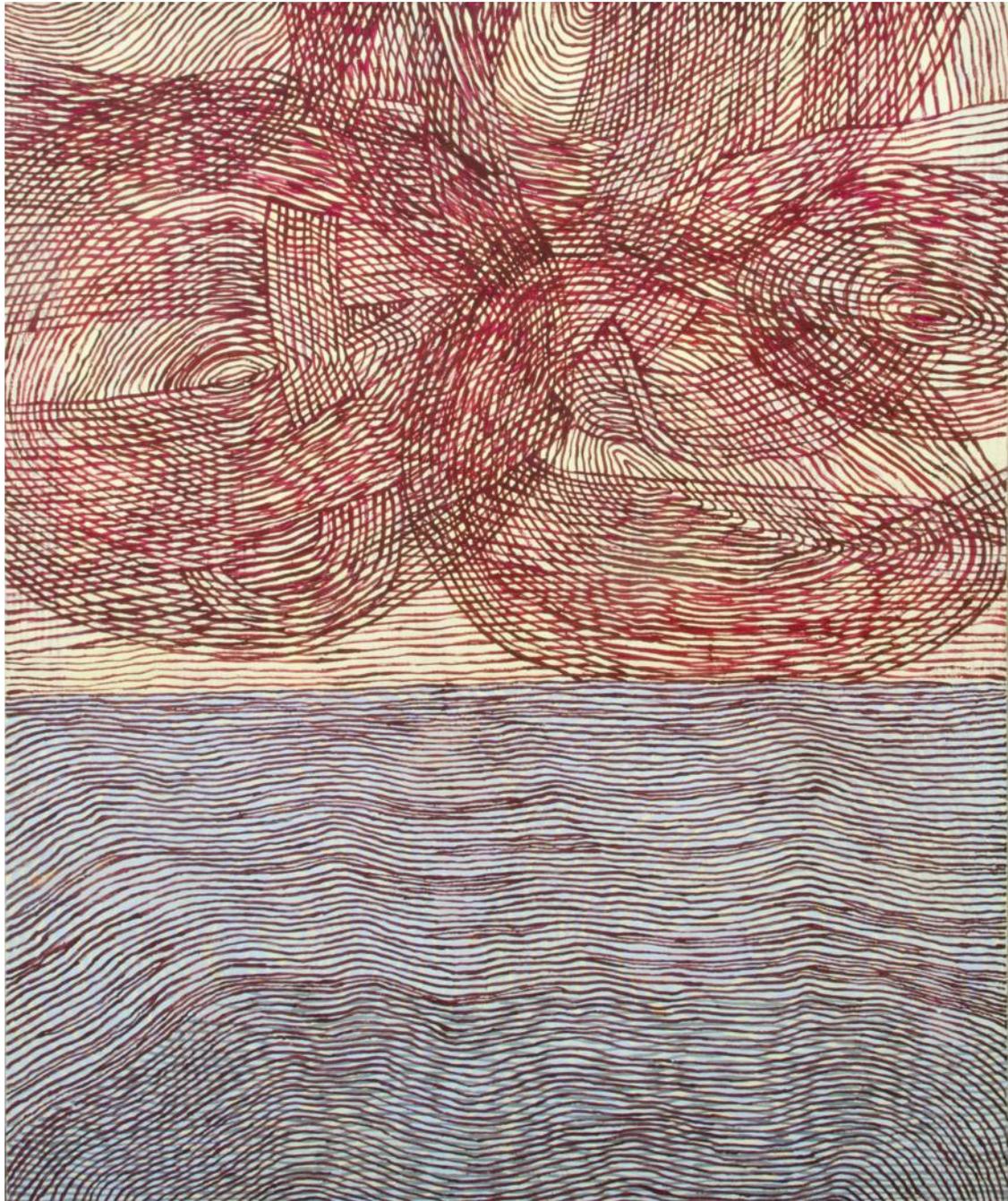
2017
Vier
140 x 120 cm
Acryl/Leinwand



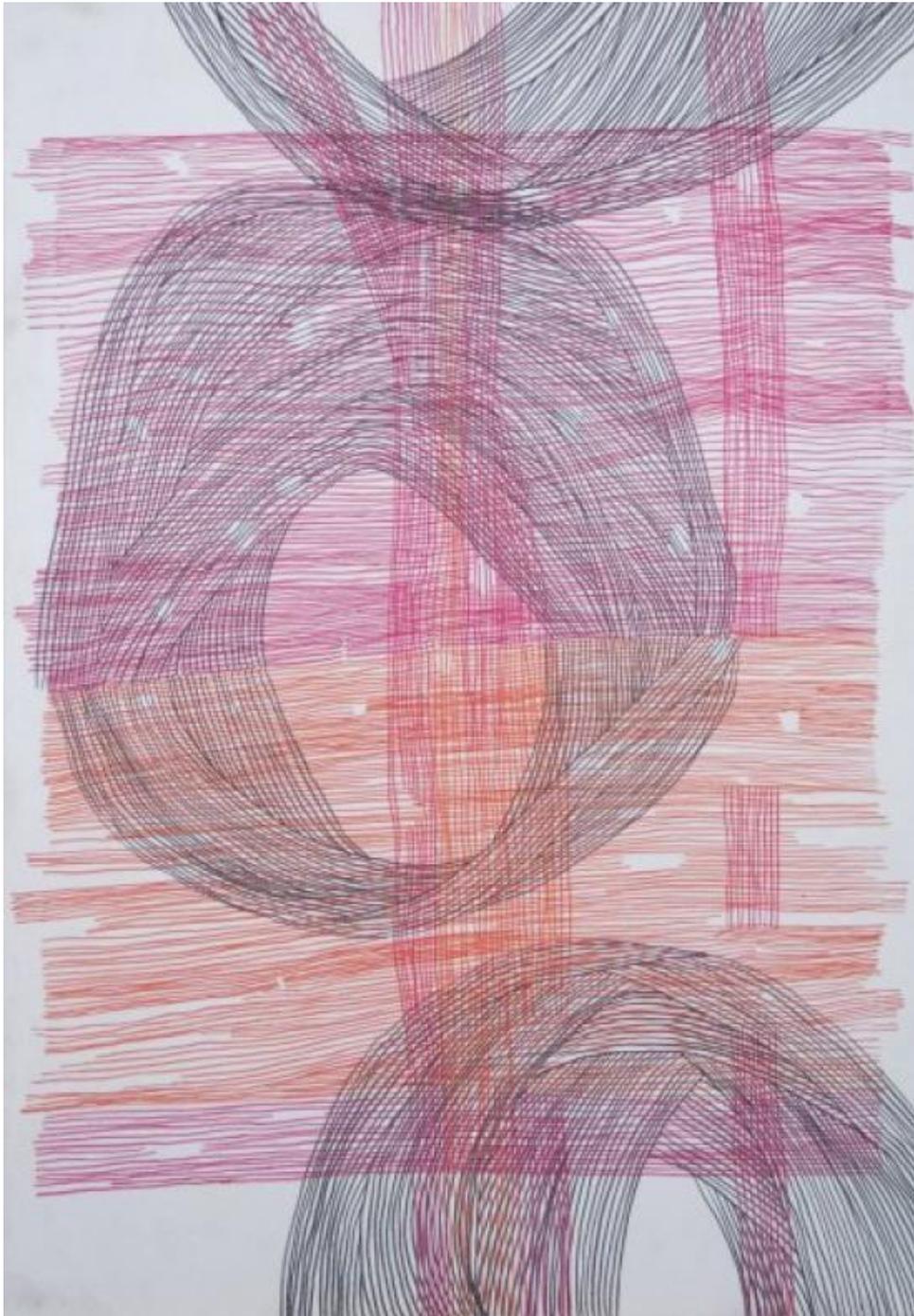
2017
Teilung
90 x 70 cm
Acryl/Leinwand



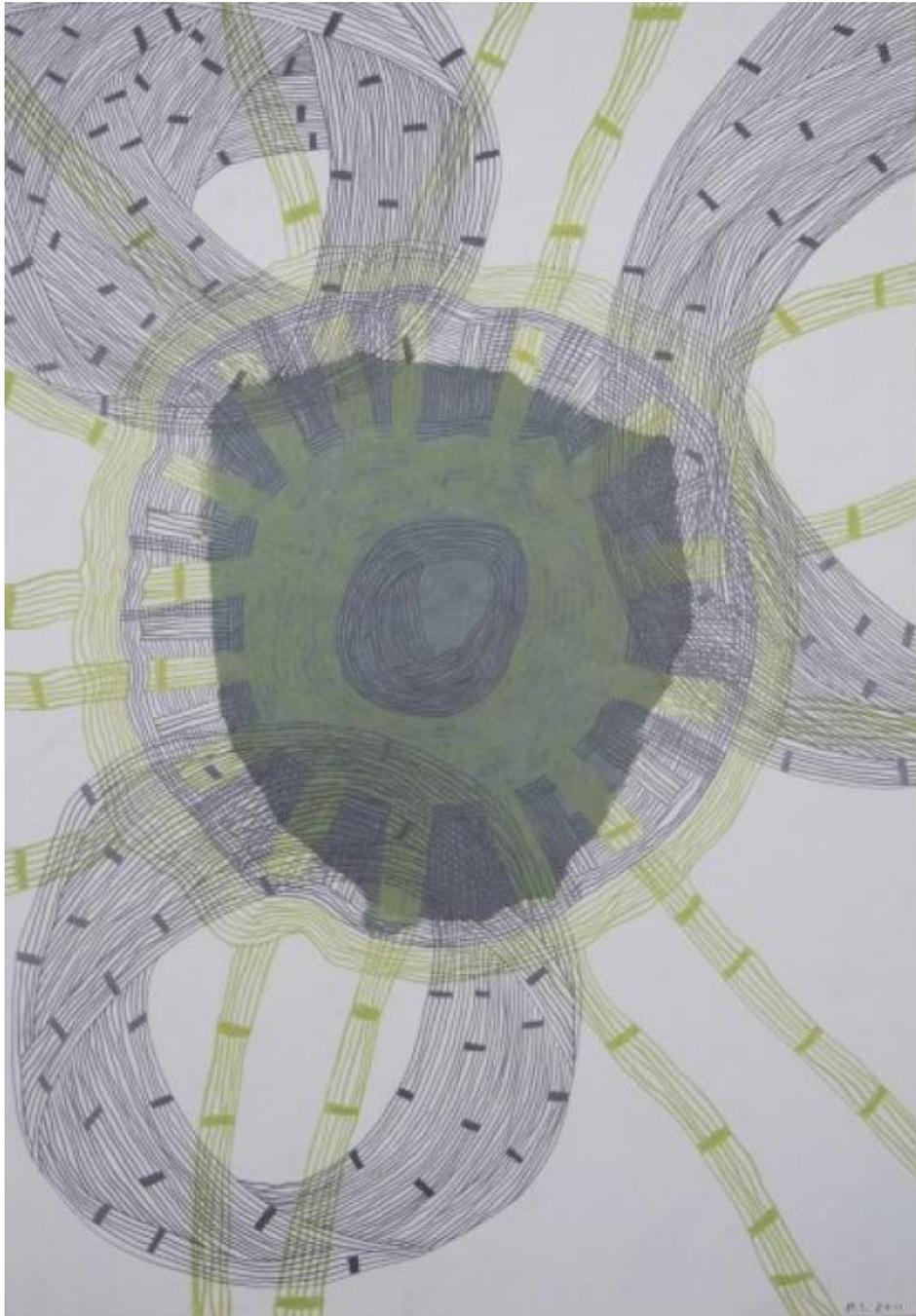
2017
Spalte
45 x 80 cm
Acryl/Leinwand



2015
Horizont
170 x 140 cm
Acryl/Leinwand



2020
o.T.
70 x 50 cm
Papierarbeit



2019
o.T.
70 x 50 cm
Papierarbeit



2018
o.T.
70 x 50 cm
Papierarbeit



2017
o.T.
70 x 50 cm
Papierarbeit

Zu meiner Arbeit

Meine Arbeit ist als Spurensuche zu verstehen. Spuren aus Linien und Geflechten, als verwobene Netzwerke.

Spuren, die sich überkreuzen, die in verschiedenen Ebenen suchen, sich verlieren, sich als neue Spuren fortsetzen. Spuren, Fäden, Linien, die sich im Hin und Her begegnen, sich trennen, sich neu bilden und sich ineinander verweben zu Verdichtungen, um sich dann ins Ungewisse zu beweiben.

Spuren, die als Linien Formen bilden können, die teilweise von Formen hinterlegt sind, um diese aufzulösen, zu unterstreichen oder zu ignorieren. Kein Anfang, kein Ende, sondern Teil eines großen Ganzen. Spuren, die in ihrer Struktur und ihrer Durchdringung Rhythmus und Bewegung schaffen.

Eine Metapher für das menschliche Dasein in seiner Bewegung und Stillstand gleichermaßen. Verbindungen durch Parallele, mal dicht und eng, mal in größerer Entfernung, sich trennend um neue Parallelen zu suchen, neue Ebenen zu finden. Aus dem Nichts kommend, sich in Unendlichkeit verlierend. Nur ein Ausschnitt aus dem Kontinent des Lebens.

Paula Schmit, Badenhard, den 6.2.2022

Paula Schmidt

lebt seit 1974 als Malerin und Grafikerin in Berlin und seit 2020 in Badenhard (Rheinland-Pfalz)

1954 in Mainz geboren

1974 bis 1981 Studium an der Hochschule der Künste Berlin, Meisterschülerin,

1981 bis 1982 Studium am Modellversuch Künstlerweiterbildung.

(Künstler in der Kulturarbeit)

1978 1. Preis eines Internationalen Wettbewerbes der UNO New York zum Thema "Frieden", Ausführung. siehe Anlage

Publikation des ersten Bilderbuches "Jorinde und Joringel",

Gertraud Middelhauve Verlag, Köln.

(Oldenburger Jugendbuchpreis/Auswahl, Deutscher Jugendbuchpreis/Bestliste, Hamelner Rattenfänger-Preis/Auswahl.

Ausstellungsbeteiligungen diesbezüglich in Tokio und Warschau.

1979 bis 1981 Auf Lesereisen zahlreiche künstlerische Veranstaltungen

in Bibliotheken und Schulen im ganzen Bundesgebiet, organisiert durch den Middelhauve-Verlag.

1980 Publikation des 2. Bilderbuches "Hans mein Igel" in Zusammenarbeit mit Sarah Kirsch, ebenfalls Middelhauve Verlag, Köln und Büchergilde Gutenberg
Ausstellungsbeteiligungen diesbezüglich Haus am Lützowplatz, Berlin und Klingspor-Museum, Offenbach/M.

Leitung der außerschulischen Arbeitsgemeinschaft KUNST an der Möwensee-Grundschule Berlin. (2 Jahre)

Künstlerische Leitung bei der Durchführung mehrerer geförderter Projekte an Schulen und Heimen, u.a. künstlerisches Lesehilfe-Projekt an der Adolph-Glasbrenner-Schule, Berlin Kreuzberg, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft.

Beginn einer jahrelangen künstlerisch, bzw. kunsttherapeutischen Arbeit mit einer schizophrenen Jugendlichen, getragen durch das Bezirksamt Berlin Charlottenburg.

1981 bis 1983 Leitung von Museums- und Galerieführungen für Senioren.

1983 bis 1985 Grafikerin bei der Frauenzeitschrift "Courage".

1985 Arbeitsstipendium des Senators für Kulturelle Angelegenheiten, Berlin.

1. Preis des Wettbewerbes um das Signet zur 750-Jahr-Feier Berlin/Ausführung, außerdem Gestaltung von Plakaten zur 750-Jahr-Feier. siehe Anlage Logo-Werkstatt

ab 1987 Gestaltung von Briefmarken für die Deutsche Bundespost und die Deutsche Bundespost Berlin.

1988 1. Preis für die Briefmarke zum 10. Todestag von Hannah Höch/Ausführung.

9-monatiges Arbeits-Stipendium auf dem Barkenhoff, Worpswede

1989 Gründung einer Künstlergruppe zu Herstellung und Vertrieb des Berliner Grafikkalenders, der seit 1989 jährlich erscheint

1991 Ausbildung als Computerfachfrau im Bereich Grafik/Design.

1993 dreimonatiger Arbeitsaufenthalt in Pollenca auf Mallorca.

1994 viermonatiger Arbeitsaufenthalt im Mecklenburgischen Künstlerhaus Schloss Plüschow.

1995 Geburt des Sohnes Caspar.

1998 zusätzliches Atelier im Atelierhaus Weimar

Gründung einer Weimarer Künstlergruppe zur Herstellung und Vertrieb eines Thüringer Grafikkalenders

1999 Erscheinen des ersten Thüringer Grafikkalenders, Teilnahme an diversen Kunst-am-Bau-Wettbewerben in Thüringen

2000 Gründung einer Logo-Werkstatt, Entwicklung von Zeichen und Signets

2003 Gründung der Kindermalschule Kunstraum Kleinmachnow
2006 Gründung des Kunstverleih-Projektes arese
2007 Gründung der Kunst-AG Kunstraum Waldgrundschule Berlin
2012 – 2020 Künstlerische Leitung Offenes Atelier St. Hedwig
Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus, Berlin
2020 Umzug nach Badenhard, Hunsrück

Einzelausstellungen (Auswahl)

1981 Kunstverein Porta Westfalica.
1982 Forum für aktuelle Kunst, Berlin.
1983 Galerie auf Zeit, Berlin.
1984 Galerie Pommersfelde, Berlin.
1985 Galerie am kleinen Markt, Mannheim.
1986 Mora, Berlin.
1987 und 1989 Galerie Lietzow, Berlin.
1990 Galerie Ilverich, Düsseldorf (Katalog).
1991 GSD Berlin (Galerie Schoen).
1993 Atelier am Strom, Bacharach (mit den Eltern Hella Fischer-Thorer und Hans Schmidt.
S'estacio, centre d'art, Sineu, Mallorca.
1994 Galerie Schoen + Nalepa, Berlin (Katalog).
1995 Galerie von Stechow, Frankfurt/M
1999 Kulturverwaltung Weimar, " Wege. Spuren."
Galerie Petersen & Partner, Berlin.
2000 Galerie Profil, Weimar
2001 Galerie Contemporanea, Oberbillig / Trier
Galerie Wind Sand Sterne, Süssau (mit Ulrike Hogrebe)
2002 Galerie art & form, Dresden
2004 Asperger Gallery, Berlin (mit Jarvis Lauva)
2005 Büchergilde Gutenberg, Berlin
2007 Schloß Friedenstein, Gotha, mit Jarvis Lauva
2009 Galerie ABAKUS, Berlin, "Strömung" (Katalog)
2013 Neues aus Berlin – Punkt und Linie – Elementare Malerei
(zusammen mit Jarvis Lauva), Förderverein Unser Fritz, Herne
2016 Künstlerhof Roofensee, Brandenburg

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

1983 Forum für Aktuelle Kunst, Berlin. Galerie auf Zeit, Berlin
Neue Darmstädter Sezession, – Wien – Düsseldorf (Katalog)
Gruppe 4st, Kunstquartier Ackerstraße, Berlin (Katalog)
1984 "Art & Andrologie", Galerie Wewerka, Berlin (Katalog).
"Menschenbilder" , Galerie Pommersfelde, Berlin.
"Berlin w.", Frauenmuseum Bonn (K)
"Villa Massimo", Kunstverein Hannover (Katalog).
"Ankäufe", Neuer Berliner Kunstverein
1985 Kunstmarkt Göttingen, Galerie im Alten Rathaus (Katalog).
"Ankäufe des Senators für Kulturelle Angelegenheiten" ,
Staatliche Kunsthalle Berlin (K)
Gim – Gallery, München.
Galleria Mazzini 3, Pessaro, Italien
"Arbeitsstipendiaten", Rathaus Wedding, Berlin (Katalog)
1986 "Tod und Leben", Haus am Lützowplatz, Berlin (Katalog)
"Ikarus" , Neue Gesellschaft für Bildende Kunst , Berlin (Katalog)

Müves – Club, Budapest (Katalog).
“Die fünf Sinne”, Kunstquartier Ackerstraße, Berlin
1988 “Brücke E 88”, Kunsthalle Bonn (Katalog).
Stipendiatenausstellung Barkenhoff
1990 “Doppler”, Kampnagel – Fabrik, Hamburg.
“8 mal Grafik”, Galerie Langenberg, Amsterdam und Schloß Soonsbeck, Arnheim
1992 Galerie Ilka Klose, Würzburg.
Kunsthalle Bremen – Kubus Hannover – Marktschlösschen Halle,
Stipendiatenausstellungen Barkenhoff (Katalog).
Galerie Ermer, Berlin. “Neues aus den Ateliers”,
Villa Oppenheim, Berlin
1993 Galerie Langenberg, Amsterdam
1994 Galerie Ilka Klose, Würzburg.
Galleriet Ostergaard-Hansen, Ikast, Dänemark
1996 Galerie Ilverich, Düsseldorf.
Artothek Moskau
1997 Kunstmesse Dresden “Kunst des 20. Jahrhunderts auf Papier”
1998 Galerie Petersen & Partner, Berlin.
Galerie von Stechow, Frankfurt/M
2000 Wrangel – Schlösschen Berlin (Schoen + Nalepa).
Kunstmesse Dresden, (art + form)
2002 Galerie Petersen & Partner, Berlin.
Galerie art + form. “Kunstpostkarte”
Kunstmesse Dresden, (art + form)
2003 Galerie in den Wallhöfen (Schoen + Nalepa)
“Zeitgenössisch!” Kunst in Berlin, Künstlerförderung der IBB
2005 Kunstmesse Dresden, (art + form)
2006 Galerie Schoen+Nalepa, Berlin
“Stadt der Frauen”, Frauenmuseum Berlin
2009 Galerie ABAKUS Berlin, “Kaleidoskop”
Galerie Ilka Klose, Würzburg
2010 Galerie ABAKUS Berlin, “Auslese”
2011 Galerie ABAKUS, Berlin “4xZeichnung”
2011 Galerie ABAKUS, Berlin “Memo ABAKUS”
2016 Sala Elfenau, Geppa, Miran
2022 Galerie des BBK Rheinland-Pfalz, “Druckfest”

Kontakt:



Paula Schmidt

Schloßstr. 8

56291 Badenhard

www.paula-schmidt.de

ps@paula-schmidt.de

+49 179 74 82 316